Nr. 2604. Freitag, 9. September. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 7. Sept., 4¾ Uhr Nachmittags.

Berlin, 8. September. Der Erzbischof von Köln, Cardinal Johannes von Geißel, ist soeben gestorben. (Wiederholt.)

Deutschland.

Berlin. Es ist bereits von uns berichtet worden, daß der badische evangelische Ober-Kirchenrath auf den Protest der 118 Geistlichen der badischen Landeskirche gegen Dr. Schenkel als Seminar-Director unter dem 17. August d. J. eine den Protest mißbilligende und das Gesuch um Enthebung Schenkels von seiner Stelle als Seminar-Director ablehnende Antwort ertheilt hat. Die „Kreuzztg." ist natürlich empört über diesen Beschluß des Oberkirchenraths und theilt mit, daß auch die „Neue Evang. Kirchenzeitung" den Erlaß entschieden tadelt. Gewiß — sagt diese — werden die Männer, welche dort ein Zeugniß für die Grundwahrheiten des Evangeliums abgelegt haben, sich vor allen übereilten Schritten hüten; aber daß der Kampf, den sie führen, mit dieser officiellen Kundgebung bereits sein Ende erreicht hat, möchten wir Angesichts der Thatsache, daß es sich in der Schenkel'schen Angelegenheit für die badische Landeskirche um eine Lebensfrage handelt, sehr bezweifeln. Der Inhalt des (von den 118 angegriffenen) Schenkel'schen „Charakterbildes Jesu" ist den Lesern dieser Zeitung bekannt. Mit Ausnahme des Marcus betrachtet Dr. Schenkel in diesem seinem Buche die Evangelien als Tendenzschriften, die uns das geschichtliche Bild Jesu in einer wesentlich entstellten Gestalt darbieten. Angeblich nach Marcus oder vielmehr nach einem Urmarcus wird der Herr Jesus zu einem reich und tiefgemüthlich angelegten Juden degradirt, der als ein Prediger der Freiheit von den jüdischen Satzungen, als ein Mann des Fortschritts gegen die Hierarchen und Schul-Theologen, als ein Freund der Armen und Gedrückten aufgefaßt wird, und der das Stichwort, daß er der Messias sei, um einen erfolgreichen Kampf zu führen, angenommen hat. Große Thaten, soweit sie psychologisch erklärbar sind, hat er wohl gethan; aber Todte nicht auferweckt, den Meeressturm nicht gestillt. Er wird ein Opfer des satzungsmäßigen Fanatismus, stirbt am Kreuze; seinen Anhängern verklärt sich sein Bild; der lebendige Christus ist der Geist der Gemeinde. So steht Schenkel zu der Person Jesu, zu den Grundthatsachen des Evangeliums — und Schenkel ist Director des Prediger-Seminars, welches die Theologen nach Beendigung ihrer Universitätsstudien besuchen müssen, um in das kirchliche Amt eingeführt zu werden. Aus dem Seminar werden die jungen Theologen nach bestandener Prüfung unmittelbar zur Verwaltung des Predigtamts und der Sacramente verwendet. Die Frage ist nun: kann ein Mann, der eine solche Stellung zu den Evangelien und zu der Person Jesu einnimmt, Director des Seminars sein? Wenn diese Frage mit Ja beantwortet wird: wie unterscheidet sich dann noch die evangelische Landeskirche Badens von einer freireligiösen Gemeinschaft? Bis jetzt haben 118 Geistliche in einem öffentlichen Protest und in einer Eingabe an den Ober-Kirchenrath erklärt, daß sie Schenkels Stellung zum Evangelium nicht vereinbar halten mit dem wichtigen Amt, das er inne hat, und daß sie daher seine Enthebung von der Stelle als Seminar-Director verlangen. Kirchenrath Roth in Karlsruhe hat es ausgesprochen, daß Schenkel von seinem Amte zu entfernen sei, „zu dem er so wenig geeignet ist, als ein christusgläubiger Geistlicher zu einer Directors- oder Lehrerstelle an einem jüdischen Rabbinerseminar."

— In der Versammlung des Bezirksvereins der Stadtbezirke 29 bis 33 erörterte Herr Sanitätsrath Eulenburg die Nothwendigkeit der Schlachthäuser. Er wies zunächst nach, daß die bestehenden gesetzlichen und polizeilichen Vorschriften, um den Verkauf kranken Fleisches zu verhüten, in keiner Weise ausreichten. Namentlich zur Entdeckung der Finnen- und Trichinenkrankheit bei den Schweinen sei eine einigermaßen sichernde Controle nur in Schlachthäusern möglich. Die Rücksicht auf die Gesundheit der Bevölkerung Berlins mache die Errichtung öffentlicher Schlachthäuser geradezu unentbehrlich und das Interesse der Fleischer würde darunter auch nicht leiden, indem sie die Bequemlichkeit hätten, das Schlachten in der Nähe der Viehmärkte vorzunehmen und den Vortheil, daß ihre Grundstücke, auf welchen sich jetzt die vom Schlachten unzertrennlichen Ausdünstungen ansammelten, gesunder würden und größeren Werth erhielten. Das Fleisch wird durch die Schlachthäuser nicht vertheuert, wohl aber wird dadurch bewirkt, daß besseres Fleisch auf den Markt käme. Aus der an den Vortrag sich anschließenden Debatte heben wir noch die Mittheilung des Dr. Straßmann hervor, daß in Brüssel, das bekanntlich dreimal kleiner als Berlin, in dem Zeitraum von acht Monaten 14,000 Zollpfund krankes Fleisch vom Verkauf zurückgewiesen worden seien. Die Versammlung beschloß hierauf auf Antrag des Vorsitzenden, Dr. Rosenthal, in einer Petition an die Stadtverordneten auf die schleunige Errichtung öffentlicher Schlachthäuser hinzuwirken. Herr Assessor Lasker berichtet sodann über den Conflict zwischen dem Ober-Bürgermeister Seydel und dem Stadtrath Hagen. Der Verein nahm mit Bezug hierauf folgende Resolution an: „In Anlaß der bedauerlichen Vorgänge zwischen dem Herrn Ober-Bürgermeister Seydel und Herrn Stadtrath Hagen erklärt der Verein, daß diese Vorgänge nicht im Mindesten das hohe Ansehen und die Hochachtung erschüttern können, welche Herr Hagen in den Augen seiner Mitbürger genießt."

— (Ref.) Vorgestern fanden hier einige Preßverhandlungen statt. Die sechste Deputation des Stadtgerichts erkannte auf Vernichtung zweier Nummern der „Zeitung für Norddeutschland" (Hannover), wegen Beleidigung des Staatsministeriums und zweier Nummern der „Deutschen Wehrzeitung" (Coburg), wegen Majestätsbeleidigung.

— Von New-York aus ist der Berliner Polizei die Mittheilung zugegangen, daß dort 20,000 Dollars in Schuldscheinen der Vereinigten Staaten, in Stücken von 1000 Dollars, mit den Coupons gestohlen und, wie man vermuthet, nach dem Continent, um sie zu verwerthen, gebracht worden sind. Von dem dortigen Schatzamte werden die Coupons nicht eingelöst resp. bezahlt werden. Die Nummern derselben sind: Nr. 31,608 bis Nr. 31,622 und Nr. 31,571 bis Nr. 31,575. Für die Herbeischaffung der gestohlenen Papiere werden 3500 Dollars, oder eine verhältnißmäßige Summe versprochen.

Gollnow, 6. Sept. (N. St. Z.) In der Nähe unserer Stadt lagert jetzt die Zigeunerbande, welche ihre nicht eben zunftmäßige Thätigkeit auch bis über die Ufer der Ihna ausdehnt. Je mehr man in unserer Zeit über den Mangel an Originalen klagt, desto mehr wird dieser Vorwurf durch die Bekanntschaft mit diesen „Tatern" entkräftet, welche, weder durch die Regulative, noch durch die Leitartikel des „Treuen Pommern" beeinflußt, ihre eigenen Erziehungs- und Lebenswege gewandelt sind. Der Senior der Zigeuner beabsichtigt nach Schluß des Elysium-Theaters in Kupfermühl bei Stettin neben der kleinen gewerbthätigen Colonie der stammverwandten (?) Mäusefallenhändler seine unbescholtene Hütte aufzuschlagen und den Freunden der inneren Mission seine interessante Vergangenheit zu enthüllen.

Posen, 7. Sept. (P. Z.) Das vermeintliche Wunderbild, das sich hier unlängst an der Mauer eines Hauses in der Jesuitenstraße zeigte und zu beklagenswerthen Excessen Veranlassung gab, hat hier in einer der arbeitenden Klasse angehörenden polnischen Familie eine traurige Erinnerung zurückgelassen. Eine achtjährige Tochter dieser Familie hatte seit mehreren Tagen an einer heftigen Augenentzündung gelitten. Die abergläubische Mutter glaubte kein probateres Mittel gegen dies Uebel anwenden zu können, als daß sie der Kranken von dem Wunderbilde abgekratzten Kalkstaub in die Augen streute. Die Folge davon war, daß die Augenentzündung immer mehr zunahm und das unglückliche Kind nach einigen Tagen völlig erblindete.

— Aus Ostende, 3. September, schreibt man: Gestern fanden zwei Arbeiter auf dem Strande bei Wenduyne, in der Nähe von Blankenberge, eine Flasche, in der sich ein Zettel mit folgenden abgebrochenen Worten befand: „Auf hoher See am 25. August. Schrecklicher Sturm. Verlust des Fockmastes. Gänzlicher Schiffbruch. Zehn Mann an Bord. Adieu. An Bord der „Elisabeth" aus Southampton: Capitain Durand."

Frankfurt a. M., 2. September. Die „Autogr. Corr." meldet: „Für Schleswig-Holstein ist bei der Commission des Sechsunddreißiger-Ausschusses die neulich angekündigte Sendung aus Californien nunmehr eingetroffen. Sie beträgt ca. 13,600 fl.; eine weitere, darunter 1000 fl. aus Sacramento, wird nachfolgen. Der weitaus größte Theil des jetzt übersandten Betrags ist in San Francisco zusammengekommen, nur etwa 6—700 fl. sind aus dem Innern Californiens. Diese eine Stadt im fernen Westen hätte also ungefähr vier mal so viel an freiwilligen Steuern für Schleswig-Holstein aufgebracht, als das ganze große Oesterreich. — Für die Kriegsbeschädigten in Schleswig und Alsen hat die geschäftsleitende Commission des Sechsunddreißiger-Ausschusses den in der letzten Zeit an das Hamburger Comité gesandten 27,500 fl. die weitere Summe von 20,000 fl. nachfolgen lassen.

England.

— (B. B.-Z.) Aus London wird berichtet, daß die Wechsel der Firma Palmer & Comp. am Sonnabend unbezahlt blieben. Die Passiva sollen 200,000 Pfd. Strl. betragen.

Frankreich.

— Die „France" bemerkt, daß Herr v. Bismarck mit Zähigkeit „la prussianisation" der Herzogthümer verfolge.

Danzig, den 9 September.

□ Die Schiffe „Hoffnung", Natvan, „Otto und Robert", Lüdtke, „Anna", Schmidt, „Rosalie", Bagemühl, „Heinrich", Parow, „Neptunus", Hansen, „Martha", Parow, „Hanna", Wendt, sind sämmtlich hier für Nothhafen eingekommen. — „Juno", Schuldt, „Emanuel", Kipp, „Charlotte", Schluck, und „Catharina", Richards, sind retournirt. — Das englische Schiff „Salem", Johnson, bestimmt auf hier, ist mit übergeschossenem Ballast bei Neufähr auf den Strand gekommen. Ein Dampfschiff ist engagirt, um es abzubringen. — „Vorwärts", Fäcks, welcher bei Hela vor Anker gelegen, gerieth gestern Abend ins Treiben und trieb den Schooner „Catharina", Richards, gleichfalls von hier ausgegangen und vor Anker liegend bei Hela vor den Bug; Capt. Fäcks hat in Folge dieser Collision sein Schiff verlassen müssen und sich mit seinen Leuten an Bord der „Catharina" gerettet, welche hier eingekommen ist.

Marienwerder. Der hiesige Appellations-Gerichts-Sekretär Wilhelm Gottlieb Pauly feierte am 1. September sein 50jähriges Dienstjubiläum. Derselbe ist, nachdem er als Freiwilliger bei dem zweiten westpreußischen Landwehr-Cavallerie-Regimente die Feldzüge von 1813 — 1814 mitgemacht hatte, am 1. Januar 1816 bei dem damaligen Königl. Oberlandesgerichte eingetreten und bei demselben bis jetzt ununterbrochen angestellt gewesen.

Graudenz, 7. Sept. (G.) Vorgestern Nachmittag hielten mehrere Polizeibeamte im Auftrage der Staatsanwaltschaft bei dem Wagenfabrikanten Karwiese eine Haussuchung ab, die den Zweck gehabt haben soll, Beläge dafür zu finden, daß Hr. K. während der polnischen Bewegung Waffen nach der Grenze geliefert habe. Wie verlautet, wurden einige Briefe mit Beschlag belegt.

— (G.) Aus dem Löbauer Kreise werden wir um Aufnahme der Mittheilung ersucht, daß Herr Pfarrer Rochowski aus Skarlin am 30. August aus der Haft, zu welcher er Anfangs Juni nach Berlin abgeführt wurde, zurückgekehrt ist. Es wird hinzugefügt, daß er nicht in politischer Hinsicht compromittirt war, sondern als Opfer einer „gehässigen, falschen" Denunziation seine Haft erleiden mußte, aus der er nun hinlänglich gerechtfertigt entlassen worden sei.

Bischofswerder. (G.) Aus sicherer Quelle kann ich mittheilen, daß der Plan einer directen Postverbindung zwischen Bischofswerder und Strasburg Seitens der Kgl. Ober-Postdirection nicht aufgegeben ist, daß vielmehr dessen Ausführung mit einer Zwischen-Station — Postexpedition in Eichen — schon für nächste Zeit in Aussicht steht.

Vermischtes.

[Frankreich.] Foix, 2. Sept. Gestern Abends nach fünftägigem strengen Fasten hat sich Latour entschlossen, einige Nahrung zu sich zu nehmen. Bis dahin hat er den zahllosen Aufforderungen, die an ihn ergangen waren, widerstanden, bis es endlich der Gattin des ersten Kerkermeisters gelang, ihn zu bestimmen, etwas Bouillon zu sich zu nehmen. Heute aß derselbe ebenfalls und mit ganz gutem Appetit. Man hat ihm die Zwangsjacke ausgezogen, ihm seine Ketten jedoch nicht abgenommen. Er ist wieder guten Muths und hat von seiner Energie nichts verloren. Der Bischof von Pamiers besuchte Latour heute Morgen in Begleitung mehrerer Vicarien von Foix. Latour empfing die geistlichen Herren aufs Beste, indem er in energischen Worten seine Unschuld betheuerte. Seinen Vertheidiger empfängt der zum Tode Verurtheilte jetzt sehr freundlich. Auf dessen Frage, warum er sich geweigert habe, seine Sache vor den Cassationshof zu bringen, antwortete Latour: „Um meine Zuflucht zum höchsten Gerichtshofe zu nehmen, hätte ich der Gegenstand einer Verurtheilung sein müssen. Aber bin ich denn verurtheilt worden? Sie werden mich doch nicht an eine solche Fabel glauben machen wollen? Sehen Sie denn nicht, daß dieses Alles nur Comödie ist? Sobald ich das Schaffot bestiegen haben werde, wird meine Unschuld proclamirt und mir meine Freiheit zurückgegeben werden. Ich habe Lust, nach Paris zu gehen; ich werde dem Director des Theaters der Porte St. Martin den Vorschlag machen, mich für einige Vorstellungen zu engagiren, und wir werden ein Stück geben mit dem Titel: „Das Opfer und der unschuldige Latour." Ich werde den Director zum reichen Manne machen." Der Verurtheilte hat jetzt von dem Photographen Provost sechs seiner Portraits erhalten. Eines derselben hat er seinem Vertheidiger zum Andenken verehrt und ihm zugleich zwei andere für seine beiden Schwestern übergeben. Latour unterhielt sich, als Joffrès in seinen Kerker trat, gerade mit dem Gefängniß-Geistlichen Als er seinen Vertheidiger erblickte, rief er aus: „Herr Advocat, der Herr Geistliche will nicht glauben, daß ich Muselmann bin!" „Ich kann es nicht glauben" — entgegnete der Geistliche — „weil Sie mir gesagt haben, daß Sie 1853 während Ihrer Haft im Gefängnisse von Foix mehrere Male der Messe beigewohnt haben." — „Das beweist nichts" — meint darauf Latour. — „Die Wahrheit ist, daß ich den mahomedanischen Glauben angenommen habe. Ich gehörte früher der Secte der Kophten an; dieselbe stimmte mit meinem Charakter, mit meinen sanften Sitten nicht überein. Ich trat zum Islam über." In den höchsten Kreisen von Paris scheint der Prozeß übrigens großes Aufsehen erregt zu haben, und der Kaiser hat verlangt, daß ihm die Prozeßacten zugesandt werden, weil er sie selbst einer Durchsicht unterwerfen will. Dieselben gingen dieserhalb heute nach Paris ab. Bei dem gänzlichen Mangel an allen positiven Beweisen könnte deshalb bei Latour eine Strafumwandlung eintreten.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. September 1864. Aufgegeben 2 Uhr 11 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 35 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen matter,			Preuß. Rentenbr.	97¼	97½
loco	34¼	34⅝	3½% Westpr. Pfdbr.	83½	84⅝
September . .	34	34¼	4% do. do.	96	—
Octbr-Novbr. .	34½	34¾	Danziger Privatbk.	—	104¾
Spiritus Septbr	14	14	Ostpr. Pfandbriefe	fehlt	85½
Rüböl do. .	12⅓	12⅓	Oestr. Credit-Actien	80¾	81
Staatsschuldscheine	89¾	90	Nationale	69	69⅜
4½% 56er. Anleihe	101	101⅞	Russ. Banknoten .	80	80⅜
5% 59er. Pr.-Anl.	106¼	106⅝	Wechselc. London	6. 20¾	—

Butterbericht.

Berlin, 6. Sept. (B.- u H.-Z.) [Gebr. Gause.] Die Zufuhren von Butter sind in den letzten vierzehn Tagen nicht bedeutend zu nennen gewesen, wie auch fast sämmtliche hiesigen Läger keinen großen Vorrath von Butter aufweisen und für eine längere Conjunctur nicht vorbereitet sind. Jedoch scheint auch von derselben nicht viel zu werden, denn bisher war das Geschäft sehr ruhig und bemerkte man nur etwas lebhaftere Frage in guter 8 Sgr. Stich-Waare, die auch höhere Preise holte, in feineren Qualitäten zeigt sich kein Mangel. Schmalz erfreut sich seit einiger Zeit einer lebhaften Kauflust, so wie auch feine Waare eine erhebliche Steigerung des Preises. Feine und feinste Mecklenburger Butter 31½—34 Rp, Priegnitzer und Vorpommersche 29—33 Rp, Pommersche und Netzbrücher, Preußische und Niederunger 25—28 Rp, Breslauer, Brieger, Neißer, Leobschützer und Ratiborer 26—29 Rp, Thüringer, Gothaer, Hessische und Bayerische 25—29⅓ Rp; amerikanische Schweinefette 18—18½ Rp.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Flensburg, 3. Sept.: Minna, Macknow; — von Amsterdam, 3. Sept: Geertje, Pomper; — Dankbaarheid, Potjer; — 4. Sept.: Vesta (SD.), Zeylstra; — von Vlissingen, 2. Sept.: Freya, Jacobsen; — von Ostmahorn, 30. Aug.: Catharina Luitgarda, Stuitje; — von Gravesend, 4. Sept.: Oliva (SD.), Lietz; — von Hartlepool, 3. Sept.: Wm. Watson, Green; — Energy, Watson; — Nr. 4, Saunders; — von London, 3. Sept.: Wanderer Stronach; — von Newcastle, 2. Sept.: Harriet, Jones; — Cromwell, Viet.

In Ladung nach Danzig: In Antwerpen, 5. Sept.: Mathilde, Schön; — Wohlfahrt, Panitzki.

Angekommen von Danzig: In Bergen, 16. Aug.: Margarethe, Meislahn; — in Flensburg, 1. Sept.: Anna Catharina, Kromann; — Fire Bröore, Ohlsen; — in West-Hartlepool, 3. Sept.: Imperial (SD.), Roberts; — in Liverpool, 2. Sept.: Martha, Lewin; — Kopenhagen passirt, 4. Sept.: Expreß, Darmer, von Newcastle nach Danzig.

Colberg, 7. Sept. Beim Einsegeln strandete auf der Ostmoole der Schooner „Hoffnung", Schwerdtfeger, mit Salz. Leute gerettet, Schiff wrack. „Wilhelmine", Rathke, mit Kalksteinen nach Stolpmünde bestimmt, strandete dicht bei der Ostmoole. Schiff wrack. Mannschaft gerettet.

Copenhagen, 3. September. Der dänische Schooner „Lauritz Christian", Rönne, von Danzig mit Roggen nach Granton bestimmt, hat schweres Wetter und Sturzseen gehabt, wobei Wasser von oben in den Raum gekommen ist. Die Ladung wurde besichtigt und die Löschung nothwendig erachtet.

Reval, 1. Sept. Das auf Nargoe gestrandete preuß. Fahrzeug „Johanna", Buquest (? Budia) von Stettin nach Petersburg, mit Eichenholz, ist verloren. Mannschaft gerettet und Inventar ebenfalls geborgen.

Mandal, 22. Aug. Die Jacht „Bella", Overmeland, von Danzig nach Hull mit Weizen, ist leck hier eingekommen; muß löschen.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Das heute Mittag 12 Uhr in Folge einer Lungenlähmung, während seines besuchsweisen Aufenthalts am hiesigen Orte, erfolgte Ableben des Herrn

B. Borchard

im 63. Lebensjahre, zeigen tief betrübt allen auswärtigen Verwandten und Freunden des Verstorbenen hierdurch an [6482]

die hiesigen Verwandten.

Lauenburg i. Po., d. 7. Sptbr. 1864.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 24. August d. J. ist in das hier geführte Gesellschafts-Register eingetragen, daß
1) der Kaufmann **Herrmann Bober,**
2) der Kaufmann **Rudolph Wundram**

in Elbing ein Handelsgeschäft unter der Firma:

H. Bober & Co.,

betreiben. Die Gesellschaft hat vom 15. August d. J. begonnen. [6464]

Elbing, den 24. August 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1 Abtheilung.

Bekanntmachung.

Bei uns sind 16,000 Rt Institutengelder disponibel, welche im Ganzen oder getheilt auf Grundstücke zur ersten Hypothek und pupillarischen Sicherheit gegen 5% Zinsen vergeben werden sollen mit der ev. Berechtigung des Schuldners, das Darlehn mit mindestens 1 pCt. jährlich amortisiren zu dürfen. [6453]

Marienburg, den 30. August 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen:
1) die Vermessung und Kartirung der Stadtforst Loitz von c. 9000 Morgen,
2) die Aufnahme eines Plans von der Stadt Stolp mit Environs, ca. 7—800 Morgen,

ausführen zu lassen.

Qualificirte Feldmesser, welche größere trigonometrische Messungen schon bewirkt haben und zur Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, wollen ihre Offerten unter der Bezeichnung:

Submissions-Offerte auf die Vermessung der Loitzer Stadtforst resp.
Submissions-Offerte auf die Anfertigung eines Plans der Stadt Stolp,

versiegelt bis spätestens **zum 6. October cr.** uns gefälligst zugeben lassen.

Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen, auf Verlangen auch abschriftlich mitgetheilt werden.

Stolp, den 1. September 1864. [6436]

Der Magistrat.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in das hier geführte Firmen-Register heute eingetragen:
1) bei No. 52, daß die Firma **Julius Wolt** erloschen ist;
2) ad No. 1-7, daß der Kaufmann **Gustav Harthun** in Schöneck ein Handelsgeschäft unter der Firma

G. Harthun

daselbst betreibt.

Pr. Stargardt, den 1. September 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [6467]

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in das hier geführte Firmen-Register heute eingetragen:
1) bei No. 58, daß die Firma **M. Mannheim** durch Vertrag auf den Kaufmann **Samuel Mannheim** übergegangen ist,
2) sub No. 129, daß der Kaufmann **Samuel Mannheim** zu Schöneck ein Handelsgeschäft unter der Firma:

M. Mannheim

daselbst betreibt.

Pr. Stargardt, den 1. September 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [6468]

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen:
1) bei No. 56, daß die Firma **S. Jacoby** durch Vertrag auf den Kaufmann **Mentzel Jacoby** übergegangen ist;
2) ad No. 128, daß der Kaufmann **Mentzel Jacoby** in Schöneck ein Handelsgeschäft unter der Firma:

S. Jacoby

daselbst betreibt.

Pr. Stargardt, den 1. September 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung [6469]

Schleuniger Verkauf resp. Verpachtung.

Ein Hotel in einer Kreis- und Gymnasialstadt, wo der Bahnhof zur Südbahn im Frühjahr in Angriff genommen wird, mit 10 eleganten Fremden-Zimmern, großem Saal mit Theater, einer ganz neu erbauten Kegelbahn (die einzige am Orte), Garten, großem Eiskeller und andern Kellern, sowie Stallungen und Wagen-Remisen, 1 Hufe Land erster Klasse nebst schönen zweischnittigen Wiesen und Gemüsegärten, soll wegen fortwährender Kränklichkeit des Besitzers sofort für 18,000 Thlr., mit 8—6000 Thlr. Anzahlung, mit auch ohne Möbel verkauft werden. Auch ist Besitzer gesonnen, dasselbe auf mehrere Jahre mit sämmtlichen Möbeln zu verpachten. Die Uebergabe soll zum 1. October d. J. geschehen. Das Haus eignet sich aber auch zu jedem andern Geschäft. Reflektanten belieben sich zu wenden an den Güter-Agenten **G. Wolff** in **Lyck.** [63[illegible]7]

NB. Verschiedene große und kleine Güter, in der Nähe der Südbahn, mit gutem Boden, sowie Mühlen- und Kruggrundstücke mit geringer Anzahlung weiset nach **G. Wolff** in **Lyck.**

Portland-Cement

aus der Cement-Fabrik „Stern" in Stettin ist stets in frischer Waare vorräthig bei

Regier & Collins,

[2514] Comptoir: Ankerschmiedegasse 16.

Das alleinige Depôt

meiner Punsch-Essenzen und Liqueure habe ich dem Herrn A. Fast in Danzig übergeben.

Düsseldorf, im September 1863.

Joseph Selner,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs.

Auf obiges Bezugnehmend empfehle ich die weltbekannten Punsch-Essenzen des Herrn Joseph Selner in Düsseldorf einem verehrten Publikum aufs Angelegentlichste.

A. Fast, Langenmarkt 34. [5988]

Guano-Depôt der Peruanischen Regierung in Deutschland.

Als Bevollmächtigte der Herren Henry Witt & Schutte in Lima mit der ausschliesslichen Einfuhr des Peruanischen Guano in allen zum deutschen Bunde gehörigen Ländern und Russland, Schweden, Norwegen und Dänemark, so wie mit dessen Verkauf für Rechnung der Peruanischen Regierung beanftragt, zeigen wir hierdurch an, dass wir in Königsberg i. Pr. unter Herrn Friedrich Laubmeyer ein Depot eröffnet haben.

Unsere gegenwärtigen Preise daselbst sind: 83 Thlr. bei Abnahme von 60,000 Pfd. und darüber, 90 Thlr. bei Abnahme von 2000 Pfd. bis 60,000 Pfd., pr. 2000 Pfd. Brutto Zoll-Gewicht ohne Abzüge zahlbar pr. Comptant.

Hamburg, August 1864. **J. D. Mutzenbecher Söhne und A. J. Schön & Co.**

Zwei Vorwerke von 1700 resp. 300 Morgen wobei ein Areal von 70 bis 80 Morgen gut bestandenen Waldes (starkes Bauholz), 50 bis 60 Morgen Wiesen, ein fischreicher See mit 8 Winterzügen (Eigenthum der Vorwerke), mit guten Gebäuden, voller Ernte und Inventarium (6 Pferde, 12 Ochsen, 6 Kühe, 400 Schafe), 2 Meilen von Berent und ¼ Meile von der Berent-Conitzer Chaussee belegen, sind sofort Familien-Verhältnisse halber, bei einer Anzahlung von 6000 Rt, für den Kaufpreis von 16,000 Rt zu verkaufen.

Die hypothekarisch eingetragenen Schulden betragen 4000 Rt.

Nähere Auskunft ertheilt

Abbau Berent,
der Besitzer
[6410] Leo v. Pirowski.

Ein angesehenes Haus

wünscht in **Danzig** und allen größeren Städten Norddeutschlands **Hauptagenturen** zu errichten, welche sich dem Alleinverkauf für den Platz und Umgegend einiger gesuchter Artikel (einiger Parfümerien und Schönheitsmittel, eines sicher wirkenden Wanzenvertreibungsmittels u. s. w.) unterziehen. Bedingung: Achtbare Persönlichkeiten, die befähigt sind mit der Bürgerschaft und mit den höheren Kreisen der Gesellschaft zu verkehren. Unmittelbare Bewerbungen, begleitet mit Angabe des Geschäftes und guten Referenzen, sind mit **A. C. No. 266** bezeichnet an das **Inseraten-Bureau** der **Jägerschen Buchhandlung** in **Frankfurt a. M.** zu richten. [6120]

3000 Rt sehr sichere Hypothek, werden sogleich oder zum 1. October cr. gesucht. Adressen erbittet man in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5501.

Dreschmaschinen, Construction v. G. Hambruch, Vollbaum & Co.

Wir empfehlen den Herren Landwirthen unsere vorzüglich construirten und gearbeiteten **Dreschmaschinen, Häckselmaschinen** und **Getreidereinigungsmaschinen.**

Die Construction unserer Dreschmaschinen weicht von den bisherigen wesentlich und sehr vortheilhaft ab. Dieselben haben schmiedeeiserne Dreschkörbe, ganz schmiedeeiserne Flegel, schraubenförmige Korb- und Flegelnäbe, schmiedeeiserne Wände, mechanische Korbstellung und eine Menge anderer Verbesserungen, welche größere **Haltbarkeit, Leistungsfähigkeit** und **Reindrusch** bezwecken und ein Zerschlagenwerden der Körner verhüten.

Wir erlauben uns noch zu bemerken, daß diese Dreschmaschinen-Construction ein Resultat unserer eigenen Bestrebungen auf diesem Gebiete ist und daß von anderen Fabriken in neuerer Zeit unter derselben Beschreibung offerirte Maschinen nur Nachbildungen derselben sind.

Aufträge werden möglichst umgehend ausgeführt. — Preiscourante auf Verlangen portofrei und gratis. [3565

G. Hambruch, Vollbaum & Co.,
Maschinenfabrikanten,
Elbing in Westpreußen.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,

in Lappin bei Danzig, [847]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc.

Ganze Packete zu 8 Sg, Halbe Packete zu 5 Sg, sammt Gebrauchsanweisungen und Zeugnissen bei **Gustav Seiltz,** Hundegasse 21. und **C. Ziemssen,** Langgasse 55. [2208]

Russischer Magenbitter Malakof

erfunden und ächt nur destillirt von

M. Cassirer & Co. in Schwientochlowitz O. S.

Dieser aus den heilsamen Kräutern zusammengesetzte, seines Wohlgeschmacks und seiner heilkräftigen Wirkungen wegen, rühmlichst bekannte **Magenbitter** ist in Danzig ächt in Originalflaschen stets vorräthig, in der Generalagentur für Danzig bei Herrn:

F. W. Roemer,

so wie in den Niederlagen bei den Herren:
J. Mierau, C. W. H. Schubert, Gebr. Schwarz, A. Pegelow, O. R. Hasse, Poll & Co.,

ferner in
Zoppot bei Hrn. **Otto Runde,**
Carthaus „ „ **P. Engelmann** We.
Praust „ „ **W. E. Kuks,**
Elbing „ „ **S. Bersuch,**

sowie in allen Städten Ost- und Westpreußens. (5949)

Peru-Guano

empfehlen als zuverlässig ächt vom Depot der Peruanischen Regierung und übernehmen die Versendung nach allen Richtungen. [6423]

N. Helfft & Co.,
Berlin, Unter den Linden No. 52.

Die **Maschinen-Papier- und Dachpappenfabrik von**

F. A. Teichgräber

in Zuckau bei Danzig,

empfiehlt ihre **feuersicheren, asphaltirten Dachpappen, sowie sämmtliche Deckmaterialien,** in anerkannt bester Qualität und übernimmt auch das Eindecken von Dächern unter ihrer Garantie. Preis-Courante werden franco und gratis verabfolgt. [2168]

Aus der Cartawitzer Rindviehheerde, reine Holländer Race, kommen eine Partie junger Bullen und Stärken, ad licitando und eine Partie Buchtferkel, große englische Race, zum Verkauf, wozu ein Termin auf

den 19. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Gutshofe anberaumt, und Kauflustige einladet [6364]

Das Wirthschafts-Amt.

Photograph gesucht.

Für ein größeres Atelier nach außerhalb wird ein erfahrener Operateur, der selbstständig arbeiten kann, für gleich gesucht. Ebendaselbst findet ein tüchtiger Copirer sofort Engagement. Näheres auf portofreie Anfragen beim Photographen A. Caspari in Bromberg. [6452]

Alsleben's Hôtel

in Neustadt i. Westpr., soll sofort verpachtet werden; die Uebergabe des Geschäfts kann gleich erfolgen. Nähere Auskunft ertheilt

[6451] **Louis Alsleben**
in Neustadt i. Westpr.

Zum franz. u. engl. Unterr. w. Anmeld. erbeten v. **Dr. Rudloff,** Heiligegeistg. 30.

Ein Polisander-Flügel ist zu verkaufen Fischerthor 8, eine Treppe; zu besehen von 9—11 Uhr Vormittags.

Feines Schmalz à Pfd. 5½ Sgr., geräucherten Speck à Pfd. 5 Sgr., in Posten à 4½ Sgr., empfiehlt

Meyer Belgard in Elbing.

Ein Gutsadministrator, der bereits mehrere größere Güter selbstständig verwaltet hat, auch noch im Amte ist, sucht eine anderweite Stellung. Derselbe kann zu jeder Zeit seine gegenwärtige Stelle verlassen, auch in derselben bis Johanni k. J. verbleiben. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung unter No 5972.

In meinem Geschäft ist die Stelle eines ersten Commis zu besetzen. Derselbe muß tüchtiger Expedient, auch in schriftlichen Arbeiten bewandert sein, Kenntniß von Destillation und Empfehlungen besitzen. Gehalt 120 Rt.

[6460] **L. A. Janke.**

In meinem Geschäfte wird zum 1. Octbr. c. die Lehrlingsstelle offen, die ich baldigst durch einen, mit tüchtigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann zu besetzen wünsche.

Danzig, im September 1864.

Gustav Herbig,
Besitzer der

Léon Saunier'schen Buchhandlung. [6472]

Es wird eine Erzieherin für 2 Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren aufs Land, 4 Meilen von Danzig, sofort gesucht, die neben einer allgemeinen wissenschaftlichen Bildung die Fähigkeit besitzt, in der Musik und im Englischen genügenden Unterricht zu ertheilen und fertig französisch spricht. Damen, die hierauf zu reflectiren gesonnen sind, wollen ihre Adressen unter der Chiffre **H. B. 6414** in der Expedition dieser Zeitung gefälligst schriftlich einreichen. [6414]

Für ein bedeutendes Landesproducten-Geschäft

in einer größeren Provinzialstadt, wird ein solider, thätiger, sicherer Mann (gleichviel welchen Standes), als **Lagerverwalter** baldigst zu engagiren gewünscht. — Die Stellung ist vorerst mit 360 Rt festem Jahresgehalt und einer entspr. Tantième verbunden und gewährt bei zufriedenstellenden Leistungen eine dauernde Existenz. — Auftrag: **J. Holz** in Berlin, Fischer-Str. 24. [6396]

Für die Herren Handlungs-Commis, welche Engagements suchen: Dem unterzeichneten Comtoir sind vortheilhafte Stellen für **Buchhalter, Correspondenten, Reisende, Lager-Commis und Verkäufer** in renommirten hiesigen wie auswärtigen Häusern zur Besetzung gemeldet und können sich gut empfohlene junge Leute franco brieflich an uns wenden.

Merkantilisches Placirungs-Comtoir von
A. Goetsch & Co. in Berlin,
[6230] Zimmerstr 48 a.

Ein Uhrmacher-Gehülfe, der mit den nöthigen Werkzeugen versehen ist, kann sofort in mein Geschäft eintreten.

Marienburg, den 8. August 1864.

Ernst Naumann,
[6445] Uhrmacher.

Seebad Westerplatte.

Freitag, den 9. d. M., **Concert** von **C. Winter.** [33[illegible]]

Angekommene Fremde am 8. Septbr. 1864.

Englisches Haus: Pr.-Lieut. v. Croesigke a. Cammin. Rittergutsbes. Klinkowström a. Korclack, v. Gottberg n Fam. a. Königsberg. Gutsbes. Knuht a. Neudorf. Kaufl. Fogel a. Plock, Luhmann a. Bremen, May a. Berlin.

Hotel de Berlin: Kaufl. Ohler a. Comsad, Notti a. Darmstadt, Kusel a. Hamburg.

Walter's Hotel: Professor Dr. Thiel a. Braunsberg. Domvicar Wuky a. Frauenburg. Amtmann Hasse a. Neu-Sagelow. Rittergutsbes. Heger a Gotchen. Gutsbes. v. Miaztowski n. Frl. Schwester a. Laszewo, Ziehm a. Gerdin. Schiffsbauingenieur Pollock a. Königsberg. Kaufl. Frank a. Stolp, Hamburg a. Wyszogrod, Wechselmann a. Berlin. Frau Kfm. Radike a. Pr. Stargardt.

Hotel de Thorn: Professor Nisadorf a. Königsberg. Gutsbes. Kock a. Praust. Hotelier Schmidt a. Braunsberg. Rentier Günther a. Bromberg. Kaufl. Huldiger a. Bütow, Treubrod a. Insterburg.

Hotel zum Kronprinzen: Gutsbes. Mix a. Marcushof b Grunau. Tuchfabrikant Hubn a. Burg b. Magdeburg. Lehrer Tiebmel n. Gem. a. Stettin. Kaufl. Mehlis a. Bromberg, Fleischmann a. Fürth, Riegel a. Mainz. Frau Ober-Amtmann Oelrichs a. Louisenhoff b. Flatow.

Deutsches Haus: Fabrikant Wagner a. Schweidnitz. Akademiker Herrmann a. Marienburg. Kaufl. Böhme a Gr. Schönau, Heberlein a. Neustadt.

Hotel de Oliva: Gutsbes. Henning a. Benlauken, Lehmann a. Friedrichwalde. Dekonom Liebenstein a. Carweiden. Landwirth Boren a. Marienwerder. Kaufl. Schmidt a. Königsberg, Stauffer a. Memel, Jachim a. Riga.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.